

Pressemitteilung

Konstanz, 26. Februar 2015

Ölfelder im Südsudan:

Wasserverschmutzung wissenschaftlich nachgewiesen –

Menschen können damit ihr Recht auf sauberes Trinkwasser einfordern

Die Menschenrechts- und Hilfsorganisation Hoffnungszeichen e.V. belegt mit einer wissenschaftlichen Untersuchung, dass das Trinkwasser im Norden des Teilstaates Unity durch die Explorationstätigkeiten für die Erdölförderung in diesem Gebiet verschmutzt wird; die Gesundheit von 180.000 Menschen ist in Gefahr.

„Zwischen der Erschließung von Ölvorkommen und der Förderung von Erdöl im Norden des südsudanesischen Teilstaates Unity und der Verschmutzung des Trinkwassers in diesem Gebiet besteht ein direkter kausaler Zusammenhang. Darüber möchten wir die betroffene Bevölkerung informieren, um sie für dieses Problem zu sensibilisieren. Wir wollen die örtliche Bevölkerung dabei unterstützen, diese Problemlage mit den Verantwortlichen zu diskutieren“, so **Klaus Stieglitz**, Zweiter Vorstand der deutschen Menschenrechts- und Hilfsorganisation *Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.*

Die sechs Jahre währende Untersuchung wurde von der Organisation gemeinsam mit *African Water Ltd.* durchgeführt, einem in Deutschland und dem Südsudan ansässigen Unternehmen, das sich auf die Erkundung und Förderung von Trinkwasser in diesem Gebiet spezialisiert hat.

„Wir können beweisen, dass das Trinkwasser in mehreren Dörfern, die sich in der Nähe der zentralen Verarbeitungsanlage (ZVA) befinden, durch anthropogenen (durch Menschen verursachten) Schadstoffeintrag beeinträchtigt ist, welcher bei der Ölförderung entsteht: Einerseits durch das Prozesswasser der ZVA und andererseits durch Bohrzusätze“, erläutert **Dr. Hella Rüskamp** von *African Water Ltd.*

Hoffnungszeichen stellt diese Untersuchungsergebnisse heute auf einer Pressekonferenz in Juba, Südsudan vor und betont, dass es sich bei diesen Ergebnissen um einen öffentlich zugänglichen Nachweis der Verschmutzung von Wasservorkommen, aber auch um eine bedeutende Informationsgrundlage für die Menschen im Südsudan handelt: „Als internationale Menschenrechts- und Hilfsorganisation haben wir unsere Untersuchung vor allem für die Einwohner des Südsudans durchgeführt. Nachdem wir wissenschaftlich belegen können, dass ihr Wasser durch die Ölindustrie verschmutzt wird, möchten wir die Bevölkerung dazu ermutigen, den Dialog mit den verantwortlichen Parteien aufzunehmen und ihr Recht auf sauberes Trinkwasser einzufordern“, betont Klaus Stieglitz.

Die Untersuchung wurde in der deutschen Fachzeitschrift „Zentralblatt für Geologie und Paläontologie“ veröffentlicht und kann unter dem folgenden Link abgerufen werden:

www.hoffnungszeichen.de

Ansprechpartner für die Medien:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.

Hanna Fuhrmann

E-Mail: fuhrmann@hoffnungszeichen.de

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. ist eine internationale, überkonfessionelle Menschenrechts- und Hilfsorganisation mit Hauptsitz in Konstanz, Deutschland. Tätigkeitsschwerpunkt der Organisation ist der Südsudan, wo die Organisation seit 20 Jahren verschiedene Hilfsprojekte unterstützt und unabhängig verwaltet.

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. · Schneckenburgstr. 11 d · D-78467 Konstanz

Tel. 07531/9450160 Fax 07531/9450161 www.hoffnungszeichen.de mail@hoffnungszeichen.de

